

Leserbrief der „Allianz für Humanismus und Atheismus“ (AHA) an das Magazin „Grüß Gott“ Ausgabe Frühjahr 2023

„Grüß Gott“: Hrsg. Wilhelm Viehböck, Diözese Linz, Projektgesamtleitung Michael Kraml

Sehr geehrte Damen und Herrn,

Wir möchten einige verstörende Artikel in Ihrem Frühjahrsheft 2023 nicht unkommentiert lassen. Die negative Einstellung der Christen gegenüber der Wissenschaft fing nicht erst bei Galilei an, sondern schon beim Apostel Paulus, dem eigentlichen Gründer des Christentums. 1. Korinther 1 ...Denn es steht geschrieben: Ich will zunichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.

Die frühen Christen brachten uns um das Erbe der antiken Wissenschaft, Astronomie, Geometrie, Philosophie, Rhetorik, Medizin, Bildnerischen Kunst, Theater und den Glauben an eine menschenfreundliche Götterfamilie und sie machten die Weltkugel zu einer Scheibe. Die Opfer der Christen und ihres Glaubenswahns sind Legion: Altgläubige, Juden, sogenannte Ketzler, Albigenser, Templer, Waldenser, Hexen und Hexer, Philosophen und Wissenschaftler. Als Beispiel nennen wir nur Giordano Bruno, der nach 7jähriger Gefangenschaft im Kerker und nach unmenschlicher Folter, wobei ihm die Arme aus den Gelenken gerissen worden waren und eine Maulsperrre in die Zunge genagelt worden war, nackt auf den Scheiterhaufen gebracht und 1600 n. Chr. am Campo de' Fiori in Rom verbrannt wurde.

Es dauerte 1000 Jahre, bis die Wissenschaft sich vom blinden Bibelglauben und dem Machtanspruch der Kirche etwas befreien konnte.

Es ist typisch für Ihre Kirche, dass sie verharmlost, vertuscht, unter den Teppich kehrt, den Gläubigen Sand in die Augen streut und das bis in die Gegenwart. Denken Sie nur an den Kindesmissbrauch durch christliche Geistliche!

Den Gläubigen wird dafür der Glaube an die Wunderwirkung von Reliquien serviert und das im 21. Jahrhundert, wo man vor einem Atomkrieg Angst haben muss und die Auswirkungen des Klimawandels nicht mehr zu übersehen sind. Da braucht man sich nicht zu wundern, dass Gläubige in Spanien mit einigen alten Knochen (Reliquien), zum ausgetrockneten Flussbett pilgern, um, wer weiß zu wem? um Regen zu beten.

Das Christentum ist weltweit die einzige Religion, die einem derart abstoßenden Kult um Tote frönt. Nekrophilie, Störung der Totenruhe, Geschmacklosigkeit und bejammernswerte Dummheit werden hier hochgehalten.

Wir erwähnen hier nur einige Höhepunkte: Federn und Eier des Heiligen Geistes, die Vorhaut Christi von der Heiligen Katharina von Siena als Verlobungsring getragen, Federn und Schweiß des Erzengels Gabriel, Tropfen der Muttermilch Mariens nebst dem Stein, auf dem Maria saß – beides im Kloster Gaming verwahrt, tonnenweise Ketten des Heiligen Petrus, ein ganzes Service von Kelchen, die Jesus beim letzten Abendmahl verwendete, zahlreiche Phiolen mit dem Blut Christi, Lanzen, Nägel, Dornen etc. und schließlich last not least das Grabtuch von Turin, das im Mittelalter plötzlich auftauchte.